

Rede von Maik Schlurhoff:

Der Irrsinn der atomaren Abschreckung

Im Februar/März wurde Berlin heftig bombardiert. Bei einem erneuten Bombardement flüchtete meine Mutter in den Keller, wie jedesmal, wenn die Sirenen heulten. Das Dröhnen der Bombeneinschläge erschütterte das ganze Haus. Man konnte die Einschläge fühlen, die Einschläge kamen stampfend immer näher. Die Menschen im Keller hatten Todesängste: In den nächsten Sekunde kannst du tot sein. Ich muss diese Todesängste im Mutterleib mitbekommen haben. Noch viele Jahre danach ergriff mich panische Angst, wenn Warningsirenen heulten.

Krieg ist unvorstellbar schrecklich. Nur ein Atomkrieg wäre noch schrecklicher.

Heute gedenken wir der Opfer des ersten Einsatzes von Atombomben. Dies geschah am 6. August 1945 in der japanischen Stadt Hiroshima. Drei Tage später wurde eine weitere Atombombe über Nagasaki abgeworfen.

Innerhalb von Sekundenbruchteilen verglühten in Hiroshima etwa 80.000 Menschen. Also etwa so viele wie Gesamtbevölkerung von ganz Konstanz. Zehntausende starben noch Jahrzehnte danach qualvoll an der radioaktiven Strahlung.

Krieg ist unvorstellbar schrecklich. Nur ein Atomkrieg wäre noch schrecklicher. *Entweder wir schaffen Atomwaffen ab oder sie schaffen uns ab“ (1).*

Da gibt es nur eins: „Atomwaffen abschaffen“! Was muss mit Atomwaffen geschehen? „Abschaffen“.

Unsere Regierung will uns weismachen: Russland wird uns bald überfallen. Durch immer mehr Waffen und vor allem durch Atomwaffen müssten wir „die Russen abschrecken“. Dazu sagte Carlo Masala, Professor an der Bundeswehrhochschule München *„Ob Abschreckung funktioniert, wissen wir nicht (2).“* Tatsächlich ist das Funktionieren der Abschreckung nur eine Vermutung.

Da gibt es nur eins: „Atomwaffen abschaffen“! Was muss mit Atomwaffen geschehen? „Abschaffen“.

Der „Südkurier“ meldete vor wenigen Tagen, am 1. August: *„NATO will atomare Abschreckung ausbauen“ (3).* Es sollen Atomwaffen des Typs B61-12 nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern stationiert werden, eventuell sogar in Polen, Finnland und Litauen.

Das ist ein höchst gefährliches Drehen an der Aufrüstungsspirale: Russland wird diesen Schritt als Bedrohung für seine Sicherheit sehen und sein eigenes Arsenal entsprechend aufrüsten.

Die Atombombe B61-12 hat eine einstellbare Sprengkraft von 300 Kilo bis zu 50.000 Tonnen Sprengstoff, mehr als das Dreifache der Hiroshima-Bombe. In Militärschneise ist die Idee wohl: Wenn wir eine „ganz kleine“ Bombe zünden, wird es nicht gleich einen kompletten Atomkrieg auslösen.“ Auch das zeigt den Irrsinn des Konzepts der atomaren Abschreckung.

Was viele nicht wissen: In Büchel in Rheinland-Pfalz trainiert die deutsche Luftwaffe seit Jahren den Abwurf dieser US-Atombomben, bzw. des Vorgängermodells. Ein eigentlich ungeheuerlicher Vorgang. Nach Ansicht von Rechtsexperten ist das absolut völkerrechtswidrig.

Die dafür verwendeten Tornado-Flugzeuge sollen durch US-Flugzeuge vom Typ F-35 ersetzt werden. Diese gelten als modernste Kampfflzeuge der Welt. Sie sind vollgestopft mit Elektronik und Software. Darin liegen mindestens drei weitere Gefahrenpunkte:

1. Die komplette Software für die F-35 enthält 33 Millionen Zeilen Programmcode. In der Industrie rechnet man mit einem bis 25 Fehlern pro 1.000 Zeilen Programmcode. Microsoft mit seinen strengeren Testverfahren rechnet mit einem Fehler pro 2.000 Zeilen (4).
2. Die Prüfkommision des Pentagon fand in der Software rund 300 schwerwiegende Softwarefehler (5).

3. Dieselbe Prüfkommision des Pentagon fand, die Kampffjets F-35 seien anfällig gegen Hackerangriffe (6).

Auch das erhöht die Gefahr eines Atomkriegs aus Versehen.

Da gibt es nur eins: „Atomwaffen abschaffen“! Was muss mit Atomwaffen geschehen: „Abschaffen“.

In den 1980er Jahren wurden atomare Mittelstreckenraketen durch die Sowjetunion und die USA in Europa stationiert: Sie konnten das gegnerische Land in nur 15 Minuten erreichen. Dagegen protestierten Millionen und Abermillionen Menschen in Europa und weltweit. Die Gefahr eines ungewollten Atomkriegs wurde von beiden Seiten so hoch eingeschätzt, dass alle Mittelstreckenraketen beider Seiten kontrolliert vernichtet wurden. Dieser sogenannte INF-Vertrag (<https://de.wikipedia.org/wiki/INF-Vertrag>) war der bisher umfangreichste Abrüstungsvertrag überhaupt.

Das zeigt: **Auch atomare Abrüstung ist möglich, wenn die Sicherheitsinteressen beider Seiten berücksichtigt werden.**

Anders als in den 1980-Jahren wird die moderne Kriegsführung in viel höherem Maße durch Elektronik, Software und KI bestimmt. Und es ist ein nicht zu umgehendes Naturgesetz: Je höher die Komplexität von Systemen, desto höher ist auch die Fehleranfälligkeit des Systems.

Niemand wollte den Ersten Weltkrieg, und niemand will einen Atomkrieg. Aber die Gefahr eines ungewollten Atomkriegs steigt und steigt mit jedem weiteren Aufrüstungsschritt.

Immer wieder heißt es: „Putin versteht nur die Sprache der Gewalt.“ Diese Argumentation blendet eine reale Gefahr aus: den Atomkrieg aus Versehen. Der „Atomkrieg aus Versehen“ ist kein Gespenst, sondern eine Tatsache.

Wer Frieden will, muss den Frieden vorbereiten, nicht den Krieg!

Da gibt es nur eins: „Atomwaffen abschaffen“! Was muss mit Atomwaffen geschehen: „Abschaffen“.

Atomkrieg aus Versehen

Mindestens dreizehnmal ist die Erde nur knapp am atomaren Inferno Atomkrieg vorbeigeschlittert, wegen technischer Fehler, wegen Computerfehlern oder durch Fehleinschätzungen. Nur zwei Beispiele:

Beispiel 1: Beinahe-Atomkrieg durch Fehleinschätzungen, Stichwort „Kuba-Krise“

1959 stationierten die USA atomare Mittelstreckenraketen auf einem in der Türkei. Diese konnten Moskau erreichen. Die Sowjetunion versuchte 1962 Mittelstreckenraketen auf Kuba stationieren, die die USA erreicht hätten. Die USA drohten, sie würden auch Atomwaffen einsetzen, um die Stationierung auf Kuba zu verhindern.

Ich erinnere mich noch gut daran, dass auch in Deutschland große Furcht vor einem Atomkrieg herrschte. Mein Vater wanderte deshalb nach Australien aus.

Vor Kuba sollte die US-Atlantikflotte die Transportschiffe mit den Raketen aufhalten. Die Amerikaner wussten nicht, dass ein begleitendes sowjetisches U-Boot Nukleartorpedos hatte, ausreichend, um die gesamte US-Atlantikflotte in die Luft zu sprengen.

Ein US-Zerstörer warf Übungswasserbomben und Handgranaten auf das sowjetische U-Boot ab, um es zum Auftauchen zu zwingen. Der Kommandant des U-Boots, ohne Kontakt nach Moskau, befürchtete, der Atomkrieg habe bereits begonnen und er müsse seine Atomtorpedos abfeuern und damit die US-Flotte vernichten. Das hätte unweigerlich einen totalen Atomkrieg ausgelöst.

Der Kommandant der Sowjetflotte, Wassili Archipow (7), konnte schließlich den U-Boot-Kommandanten überzeugen, das Boot auftauchen zu lassen und auf weitere Befehle aus Moskau zu warten.

Beispiel 2: Beinahe-Atomkrieg durch „Chipfehler“

Im Juni 1980 meldeten Computersysteme einen massiven sowjetischen Raketenangriff auf die USA. Acht Minuten lang liefen Abschussvorbereitungen: Die Besatzungen strategischer Bomber wurde alarmiert; das fliegende nationale Kommandozentrum machte sich startbereit.

Zum Glück wurde der Fehler noch rechtzeitig entdeckt: Ursache war ein Computerchip für 47 Cent, der statt „0000“ ein „1111“ übermittelte – also „Raketen im Anflug“. Und ein weiteres Beispiel, wie die Welt nur durch die mutige Entscheidung eines einzelnen gerettet wurde: Video „Der Mann, der die Welt rettete“ (<https://www.youtube.com/watch?v=7cEO1WemPXM>).

Diese Beispiele zeigen überdeutlich die Gefahr eines „Atomkriegs aus Versehen“ und den Irrsinn der atomaren Abschreckung.

IN US-Militärköpfen geistert mit Sicheheit auch der Gedanke: Einen Atomkrieg auf Russland und Europa beschränken. So könnte man viel höher pokern mit dem Einsatz von Atomwaffen. Man würde ja nur die Zerstörung Russlands und weiter Teile Europas riskieren und die USA wären nicht betroffen. Auch dieses Denken erhöht ein weiteres Mal die Gefahr eines ungewollten Atomkriegs.

Wer Frieden will, muss den Frieden vorbereiten, nicht den Krieg!

Da gibt es nur eins: „Atomwaffen abschaffen“! Was muss mit Atomwaffen geschehen? „Abschaffen“.

Für Deutschland heisst das konkret:

- **Deutschland muss sich für eine Erneuerung des INF-Vertrags einsetzen!**
- **Beitritt zum UN-Atomwaffenverbotsantrag!**
- **Keine Mittelstreckenraketen in Deutschland**
- **Keine Atombomben auf deutschem Boden!**

P.S.: Die Milliarden, die für unsere „Kriegstüchtigkeit“ verschwendet werden, sind nur schwer vorstellbar. Deshalb die Frage: „Was ist der Unterschied zwischen einer Million und einer Milliarde?“. Antwort: „Fast genau eine Milliarde“ (Eine Million ist nur ein Tausendstel einer Milliarde) (8).

Fußnoten

(1) So sinngemäss John F. Kennedy, Rede vor der UN-Vollversammlung in New York, 25. September 1961.

(2) arte-Sendung „Brauchen wir Waffen für den Frieden“ <https://www.arte.tv/de/videos/115510-012-A/brauchen-wir-waffen-fuer-den-frieden/>, (Abruf 24.04.2025).

(3) „Südkurier“, 1. August 2026.

(4) <https://stackoverflow.com/questions/2898571/basis-for-claim-that-the-number-of-bugs-per-line-of-code-is-constant-regardless> (hier: Antwort 13).

(5) <https://konflikteundsicherheit.wordpress.com/2018/08/21/f-35-hightech-kampfjet-oder-15-billionen-us-desaster/>.

(6) # Ebd.

(7) # https://de.wikipedia.org/wiki/Wassili_Alexandrowitsch_Archipow.

(8) Marc-Uwe Kling, „Die Känguru-Rebellion“.

Siehe auch: <https://atomkrieg-aus-versehen.de> und M. Schluroff, Der Irrsinn der atomaren Abschreckung: http://telemaik.de/Atombomber/Der_Irrsinn_der_atomaren_Abschreckung.pdf